

Keller, Gottfried: Sieh! kaum glimmt des Stromes Spiegel (1845)

- 1 Sieh! kaum glimmt des Stromes Spiegel
- 2 Silbermatt im Dämmerlicht,
- 3 Und schon schlägt die Sammetflügel
- 4 Mir ein Falter ins Gesicht!

- 5 Sieh den Abendstern dort blinken
- 6 Ungewöhnlich schön und hell!
- 7 Lieblich ist und klar zu trinken
- 8 Dieser Nachtluft kühler Quell.

- 9 Komm heraus, du junges Leben!
- 10 Komm, so leis dein Fuß dich trägt!
- 11 Recht in Lieb und Traum zu schweben
- 12 Wär ich jetzo aufgelegt.

- 13 Und ich habe dir zu Ehren
- 14 Einen guten Freund gebracht:
- 15 Er will uns die Minne lehren
- 16 Durch die kurze Sommernacht.

- 17 Liebeslieder sollen schallen,
- 18 Die vor siebzig Jahren schon
- 19 Unsern Mütterlein gefallen;
- 20 Rein klingt ihrer Weise Ton.

- 21 Laß uns einmal rückwärts fliegen
- 22 In die Zeit, die still und fern!
- 23 Dieser Laune dich zu schmiegen,
- 24 Weiß ich, tust du zwiefach gern! –

- 25 – »Sie kommt nicht?« fragt mein Begleiter,
- 26 »und schon wird es morgenrot!« –
- 27 Ach, 's ist wahr! so sag ich weiter,

- 28 Denn sie ist, wie du, schon tot!
- 29 Armer Hölty! Du kannst gehen!
- 30 Traurig such dein kühles Haus!
- 31 Sieh, das frische Morgenwehen
- 32 Lacht uns alte Kinder aus!

(Textopus: Sieh! kaum glimmt des Stromes Spiegel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50>)